

«Ankommen und Einleben an der Dorfstrasse 9»



Wegen eines Augenleidens zog Maria Steiner-Fasching ins Altersheim Reichenbach – eine richtige Entscheidung, wie sie heute weiss. BILD TONI RÜTTI

REICHENBACH Am 17. August durften die Bewohner des Altersheims ins «Pro Senectute Haus Reichenbach» umziehen. Der «Frutigländer» besuchte Maria Steiner-Fasching (91) in ihrem neuen Zimmer.

TONI RÜTTI

Sehr «effizient» legten sich am Zügeltag das Personal und die eingetroffenen Helfer ins Zeug. Man arbeitete sich gegenseitig in die Hand. Die logistische Vorarbeit hielt, was man sich von ihr versprochen hatte. Das hing gewiss auch mit einem Sondereinsatz zusammen: Der «Lions Club Frutigland» hatte kräftige Leute nach Reichenbach delegiert. Für manches Club-Mitglied war die «Activity: Altersheim Reichenbach» – so der Eintrag in der Agenda – wohl eher ein Event denn ein Arbeitseinsatz. Jedenfalls sah man – speziell beim Znüni – lauter gut gelaunte «Zügelmannen». Der Weg vom alten ins neue Gebäude war nur ein Katzensprung, wobei aber doch eine Zeltplane gespannt werden musste, um Zügelfracht und Zügelteam nicht dem Platzregen auszusetzen. Es goss wie aus Kübeln, und umso mehr hatten alle das Jahresmotto 2016 vor Augen: «Ankommen und Einleben an der Dorfstrasse 9.»

Wer weiss, würde Maria Steiner-Fasching nicht von einem Augenleiden ge-

plagt, wäre sie vielleicht heute noch in Schwandi/Frutigen als Hausfrau und Bäuerin tätig. Der hauptsächlich von ihr selbst gefällte Entscheid, ab Oktober 2014 definitiv nach Reichenbach zu ziehen und sich in professionelle Obhut zu begeben, war «wichtig und richtig», wie sie heute konstatiert.

Wieder einmal ein «Schmankerlstüberl» betreten dürfen

Ab Mai 2014 war sie in Reichenbach regelmässig als Tagesgast auf Stippvisite. Ihre Tochter Erika Gempeler erinnert sich: «Meine Mutter kam jedes Mal begeistert und schwärmend zurück, denn

sie ist viel zu gesellig, um den lieben langen Tag allein Trübsal zu blasen. Bei Tanzanlässen oder Spielnachmittagen – vor allem beim Jassen – wächst sie oft noch über sich hinaus.» Das Altersheim «Pro Senectute Haus Reichenbach» erreicht Erika Gempeler von ihrem Wohnort Schwandi/Frutigen aus in weniger als zehn Minuten – ideal also, um mit der Mutter in ständigem Kontakt zu bleiben.

Spricht man Maria Steiner-Fasching auf den Alltag im Altersheim an, ist sie voll des Lobes: «Ich wüsste nicht, was man da noch besser machen könnte. Habe ich manchmal eine Anregung, wird diese mit Interesse aufgenommen», sagt

die 91-Jährige, die auch schon Inputs geliefert haben soll. Besonders mag sie Ausflüge, etwa zu einer Bergpredigt. Und einmal bekam sie sogar eine Mitfahrgelegenheit nach Cham, wo sie im «Landhaus Steirereck» einkehren durfte. Kann man sich für eine gebürtige Österreicherin etwas Nostalgischeres vorstellen, als wieder einmal ein «Schmankerlstüberl» zu betreten?

Stets die Hausordnung respektieren

Zurück ins «Pro Senectute Haus Reichenbach», wo sich Maria Steiner-Fasching nicht minder zu Hause fühlt: «Um gut aufgehoben zu sein und liebevoll betreut zu werden, sollte man ständig die Hausordnung respektieren.» Dass sie diesem Grundsatz nachlebt, wissen die Mitarbeiter erklärermassen zu schätzen – das gute Klima beruht eindeutig auf Gegenseitigkeit. Eine bestmögliche Organisation des Pflegeheims: Dies war – sehr zur Freude der Institutionsleiterin Annemarie Kempf Schluchter und des Personals – das vorrangige Ziel bei der Neubauplanung. Doch laut Architekt Paul Rosser waren auch rein architektonische Aspekte wie Form und Gestaltung mitentscheidend. Es gelang, das mehrgeschossige Gebäude schön zwischen Dorfstrasse und Fröschenmoosweg «einzupassen». Drei organisatorische Einheiten weist der Neubau auf:

- Erdgeschoss: öffentliche Nutzungen wie Cafeteria, Essraum, Verwaltung und Aktivierung, dazu die Küche mit ihren Diensträumen.
- Obergeschosse: drei Wohngruppen sowie Neben- und Aufenthaltsräume.
- Untergeschoss: Wäscherei, Lager, Technik, Garderoben und Schutzraum.

Die Baukultur im Kandertal widerspiegeln

Der Grundriss gruppiert allseitig Räume mit Tageslicht und zwei Treppenhäuser um zwei Kerne im Zentrum. Ein Baukörper beherbergt Nebenräume wie Toiletten, Lagerraum und Lifte. Laut Architekt Rosser «erstreckt sich der «Lichtraum» vom Erdgeschoss bis unters Dach und verleiht dem Heim Identität, Orientierung und Helligkeit; ältere Menschen sehen Licht schwächer und trüber als junge Menschen, und deshalb braucht es in einem Altersheim mehr Licht». Mit dem grosszügig bemessenen Lichthof werden die Korridore auf natürliche Weise erhellt. Die Oberflächen müssen laut Architekt «werthaltig, langlebig und unterhaltsarm sein, aber auch die Baukultur im Kandertal widerspiegeln». Hochwertige Materialien wie Holz und natürliche Putze herrschen vor, der Wandaufbau erfüllt die Minerale-P-Anforderungen.

Das «Pro Senectute Haus Reichenbach»

- Spatenstich: 5. April 2014
- Bezugstermin: 17. August 2016
- 60 Pflegezimmer und 3 Betten für ergänzende Betreuung
- Mehrfläche gegenüber vorher: 1500 m²
- Zimmergrösse: 18,5 m² (vorher 14,2 m²)
- Durchschnittsalter aktuell: 86
- 98 Mitarbeitende, 17 Lernende
- Baukosten insgesamt: 21,5 Mio.

- Franken
- Tag der offenen Tür: 24. September 2016 ab 10 Uhr
 - Brunch Pro Senectute Frutigland mit Eröffnungsgottesdienst: 25. September 2016 ab 9 Uhr
 - Spendenkonto: Spar- und Leihkasse Frutigen AG, IBAN: CH17 0878 4016 2207 7520 9, Konto: 30-38188-9, Vermerk: Sponsoring

Mehr Infos finden Sie in unserer Web-Link-Übersicht unter www.frutiglaender.ch.

SCHLUSSPUNKT



THEORIE UND PRAXIS

«Gefährlicher als eine falsche Theorie ist eine richtige in den falschen Händen.» Dieser Satz stammt von Gabriel Laub. Der Sohn eines jüdischen Kaufmanns aus dem polnischen Krakau hatte Zeit seines Lebens grosse Mühe mit politischen Lehren und Ideologien. Kein Wunder: denn erst floh er mit seinen Eltern vor den Nazis in die Sowjetunion. Nach dem Zweiten Weltkrieg lebte er in Prag und arbeitete als Schriftsteller und Redaktor. 1968, mit dem Einmarsch der Truppen des Warschauer Pakts in die Tschechoslowakei verliess er auch dieses Land und fand Zuflucht in Deutschland. Er war ein Mensch, der lange Zeit darunter litt, dass Menschen Theorien unmenschlich anwendeten.

Aber was ist nun mit den falschen Theorien? Da muss ich an Max von Pettenkofer denken, einen bayrischen Chemiker und Hygieniker. Er forschte im 19. Jahrhundert an den Ursachen der Cholera, die damals auch in München wütete. Er war nicht überzeugt von der Theorie, dass diese Krankheit von einem Bakterium ausgelöst werde. Für ihn waren die Boden- und Grundwasserbeschaffenheiten die Hauptursachen. Er setzte deshalb durch, dass in den Städten die Wasser- und Abwasserversorgung verbessert wurde. – Und er hatte Erfolg. Die Cholera-Erkrankungen nahmen tatsächlich ab. Mit seinen hygienischen Massnahmen hatte er dazu beigetragen, dass weniger Cholera-Erreger übertragen wurden. Cholera-Bakterien gelangen via mit Stuhl verunreinigtem Wasser in den Körper eines anderen Menschen. Pettenkofer hatte zwar unrecht mit seiner Theorie, aber mit seinem Vorgehen trug er dennoch zur Rettung unzähliger Menschen bei. Aber was wäre, wenn man seine Hygieneprogramme wegen seiner falschen Theorie gestoppt hätte?

Eine weitere (falsche?) Theorie: Aus Erfahrung wird man klug. Die stimmt auch nicht immer. Denn weshalb spielen jede Woche Millionen Menschen Lotto und hoffen auf den ganz grossen Gewinn, auch wenn sie bereits jahrelang erfolglos mitspielen ... Karl Heinz Karius erweitert dieses ernste Thema humoristisch: «Es kann ganz schön schlau sein, aus Erfahrung nicht klug zu werden. Neue Fehler besitzen einen weitaus höheren Unterhaltungswert.»

ETIENNE STREBEL

E.STREBEL@FRUTIGLAENDER.CH

WEB-LINKS



Der «Frutigländer» hat zur aktuellen Ausgabe unter anderen folgende Links für Sie zusammengestellt

- Die Spendenaktion des Curlingteams Adelboden
- Die Donatorenvereinigung des FC Frutigen
- Das «Pro Senectute Haus Reichenbach»

[FRUTIGLAENDER.CH](http://www.frutiglaender.ch)

Das Wetter im Frutigland

	Freitag 19. August 2016	Samstag 20. August 2016	Sonntag 21. August 2016	Montag 22. August 2016
Frutigen 803 m ü. M.	14° 26°	16° 20°	12° 18°	10° 20°
Adelboden 1348 m ü. M.	11° 23°	13° 17°	9° 14°	7° 16°
Kandersteg 1176 m ü. M.	12° 23°	14° 18°	10° 15°	8° 17°

Quelle: MeteoSchweiz

SCHON GEWUSST



Gehörlose Menschen werden selten seekrank.

Die typische Übelkeit auf See entsteht, wenn Seh- und Hörsinn widersprüchliche Signale ans Gehirn senden. Ist das Innenohr geschädigt, hat das Schwanken eines Schiffes dagegen wenig Auswirkungen.

[FRUTIGLAENDER.CH](http://www.frutiglaender.ch)

IMPRESSUM FRUTIGLÄNDER / FRUTIGER ANZEIGER

Abonnementspreise Schweiz: jährlich Fr. 124.–, halbjährlich Fr. 75.–, 3 Monate Fr. 52.– • **Abonnementspreise Ausland:** jährlich Fr. 266.–, halbjährlich Fr. 160.–, 3 Monate Fr. 95.–, als Onlineversion Fr. 124.– pro Jahr • Abonnemente sind vorauszubehalten • **Erscheint** Dienstag und Freitag • **Insertate-** und **Redaktionsschluss:** Montag- und Donnerstagmorgen, je 08.00 Uhr • **Redaktion:** Etienne Strebelle (ess), Julian Zahnd (juz), Benjamin Haltmeier (hab), Mark Pollmeier (pol), Sandra Buol (sab), Bianca Hüsing (hüs) • E-Mail Redaktion: redaktion@frutiglaender.ch • **Freie Mitarbeitende:** Yvonne Baldinini, Linus Cadotsch, Marianne Gafner-Baumann, Stefan Germann, Hugo Greber, Ursula Hari, Irene Heber-Vizdal, Monika Ingold, Beat Inniger, Fritz Inniger, Kathrin Jungen-Ryter, Erich Kobel, Reto Koller, Toni Koller, Peter Loosli, Sylvia Loretan, Chlaus Lötscher, Marcel Marmet, Kerem S. Maurer, Manuela Maurer, Michael Maurer, Kurt Metz, Elsi Röstli, Toni Rüttli, Michael Schinnerling, Ueli Schmid, Yvonne Schmoker, Monya Schneider, Barbara Steiner-Suter, Ruth Stettler, Toni Stoller, Claudia Strobell, Barbara Willen, Katharina Wittwer • **Artikelzeichnungen:** PD = Pressedienst: Mitteilung von PR-Agenturen oder Pressestellen. MGT = mitgeteilt: der Redaktion unaufgefordert zugestellte Mitteilung eines Vereins, einer Institution etc. • **Verlag:** Frutigländer Medien AG, 3714 Frutigen, Tel. 033 672 11 33, Fax 033 672 11 22, E-Mail: admin@frutiglaender.ch • www.frutiglaender.ch • **Insertate:** lokal: der Verlag, ausserlokal: Publicitas AG, Seilerstrasse 8, 3001 Bern, Tel. 058 680 93 00 • **Einzelverkaufspreis:** Fr. 1.50 (inkl. 2.5 % MwSt.) • **Auflage:** (WEMF 2015): Frutigländer 3992 Exemplare, Frutiger Anzeiger 10280 Exemplare

Insertionsbestimmungen: www.frutiglaender.ch • ISSN 1661-5492 (1.2013)